Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 59 (1952)

Heft: 9

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gequollen sind. Danach wird die Farbe hinzugegeben. Dies muß unter hohen Temperaturen geschehen, also unter Bedingungen, die der gleichmäßigen Farbauftragung nicht besonders günstig sind. Wird das Färben nicht ordnungsgemäß vorgenommen, so entstehen viele Schattierungen. Bei primären Farben Gelb, Blau, Rot und den sekundären Orange, Violett, Grün sind die Schwierigkeiten nicht sehr groß, aber bei den tertiären wie Braun, Rotbraun und auch bei Marineblau. Eine andere Seite des Problems ist das Entfärben von Textilien, die aus wasserabstoßenden Fasern gemacht sind. Es ist gar nicht einfach eine Entfärbung auf einen hellen Grund vorzunehmen. Es kann dann nur dunkler gefärbt werden. Diese Frage wird demnächst von der American Association of Textile Chemists and Colorists diskutiert werden. Festgestellt wurde, daß der Orlonfaden Typ 81 sehr geeignet für Färbbeutel ist. Dieser Stoff kristallisiert an den Netzen nicht; es besteht also keine Gefahr der Beschädigung der Ware im Netz.

Die bisherige Erfahrung lehrt, daß die Kosten für das Färben der neuen synthetischen Fasern hoch sind und es wahrscheinlich bleiben werden, da die wasserabstoßende Eigenschaft der Fasern die Verwendung komplizierter chemischer Mittel erfordert. Auch sind viel größere Farbmengen als sonst üblich, da die Fasern schwer Farbe annehmen. ie.

Knitterfestmachen von Stoffen. — Paul Walter hat ein Verfahren entwickelt, das Geweben aller Art, insbesondere Kleider- und Krawattenstoffen, Knitterfestigkeit verleiht.

Der Stoff wird mit einem vulkanisierten oder unvulkanisierten dünnen Gummifilm belegt. Der vulkanisierte Film wird mit Gummilösung aufgeklebt, unvulkanisierter aber aus einer vulkanisierten Mischung hergestellter Film dagegen durch Druck und Erwärmung befestigt. Durch Erhitzung wird der Kautschuk weich und durch den Druck dringt er einigermaßen in den Stoff ein. Hierauf findet die Erhitzung bis zur Vulkanisation statt.

Man kann ebenfalls auf den Stoff Gummilösung oder Latex auftragen und hiernach vulkanisieren. Der Stoff bleibt dabei porös, d. h. luft- und wasserdurchlässig. (franz. Patent Nr. 997 284.)

Markt-Berichte

Belebte Seidenmärkte

Die Erschöpfung der Vorräte und eine den Erwartungen nicht ganz entsprechende Kokonproduktion haben nun doch wieder eine größere Nachfrage nach Rohseiden ausgelöst und den lange Zeit stagnierenden Preisen einen neuen Auftrieb verliehen. Ein Sprecher der japanischen Regierung erklärte bereits vor einiger Zeit, daß bei Anhalten der Preiserhöhungstendenzen sich die Regierung veranlaßt sehen könnte, den Artikel 10 des Gesetzes über die Stabilisierung der Kokon- und Rohseidenpreise anzuwenden und ein «Preisverbot» zu verfügen, um zu verhindern, daß die Preise die vorgesehenen Grenzen überschreiten. Gleichzeitig fügte er hinzu, daß der im Gesetz festgesetzte Höchstpreis von 230 000 Yen pro Ballen für den Standardtyp von 20/22 den. praktisch bedeutungslos sei, da die Regierung über keine Rohseidenvorräte verfügt, die sie zum Zwecke des Preisausgleichs auf den Markt werfen könnte. Mitte Juli hat die japanische Regierung dann den Höchstpreis für Standardseide 117 20/22 den. mit 240 000 Yen pro Ballen festgesetzt und ergänzend die Differenzbeträge für die anderen Typen bekanntgegeben. Demnach darf z. B. für den Typ AA 20/22 den. um 2000 Yen und für 13/15 den. um 15 000 Yen pro Ballen mehr verlangt werden. Für Transportspesen usw. können Preisaufschläge bis zu 12 000 Yen berechnet werden, so daß Standardseide cif auf maximal 252 000 Yen pro Ballen kommt.

Nach amtlichen Statistiken wurden in dem mit 31. Mai 1952 zu Ende gehenden Seidenjahr 1951/52 232 539 Ballen Rohseide in Japan erzeugt, das sind um 18 Prozent mehr als im vorhergehenden Jahre. Während der gleichen Zeit wurden 66 507 Ballen exportiert — um 24 Prozent weniger als 1950/51. Der Inlandsverbrauch belief sich auf 169 200 Ballen, was einer Zunahme um 19 Prozent gleichkommt.

Die Seidenkampagne im Frühjahr war durch gewisse Witterungsschäden an den Maulbeerbäumen einigermaßen beeinträchtigt, doch hat die Produktion mit 13 863 430 Kwan (1 Kwan = 3,75 kg) — und zwar 12 066 798 Kwan Spinnkokons, 1 569 427 Kwan Abfallkokons und 203 455 Kwan für die Weiterzucht — das Vorjahresergebnis um rund 12 Prozent übertroffen. Zusammen mit der Sommer- und Herbstkampagne wird nach inoffiziellen Schätzungen mit einer Gesamterzeugung von 28,8 Mill. Kwan gegen 24,9 Mill. Kwan im Vorjahr gerechnet, was einem Rohseidenertrag von annähernd 267 000 Ballen entsprechen würde.

In Italien dagegen gelangten weniger Eier als im Vorjahr zur Aufzucht. Meldungen aus 20 Provinzen ergaben bisher eine Produktion von 11,9 Mill. kg Kokons. Da die Erzeugung in den restlichen Provinzen auf weitere 2,5 bis 3 Mill. kg geschätzt wird, rechnet man mit einer Ernte von insgesamt rund 14,5 Mill. kg, was gegenüber dem Vorjahr (15,8 Mill. kg) einen Rückgang von rund 8 Prozent bedeutet. Dieser Umstand sowie das Anziehen der Preise in Japan haben auch in Italien die Marktsituation gewandelt. Die Seidentrocknungsanstalt Mailand meldete in den vergangenen Wochen Umsätze von 25 000 bis 35 000 kg Rohseide und darüber. Daran sind sowohl Inlands- wie auch Auslandslieferungen beteiligt. Besonders letztere haben einen erfreulichen Aufschwung genommen. Im ersten Halbjahr 1952 wurden 278 950 kg Seide exportiert, gegen nur 180 250 im gleichen Vorjahresabschnitt. Im Juli allein wurden 114 000 kg ins Ausland verkauft, eine Monatsmenge, die seit dem Juli 1948 nicht mehr erreicht worden war. Die Nachfrage betrifft vor allem prompte Lieferung, die jedoch mangels Ware vielfach nicht zugesagt werden kann, so daß zahlreiche Termingeschäfte vereinbart wurden, oft sogar mit Lieferfrist erst zum Jahresende. Qualitativ überwiegt das Interesse für Doppi-Seiden, von denen im ersten Halbjahr 133 100 kg exportiert wurden gegen nur 50 950 kg im ersten Semester 1951. Unter den Abnehmerländern steht Deutschland wieder an der Spitze, und zwar mit den herkömmlicherweise bezogenen Typen, vor allem aber gezwirnter Ware. Großbritannien dagegen bevorzugt Doppi-Seide, die zum Reexport bestimmt sein dürfte, welche Praxis übrigens den Japanern mißfällt, da solche Ware mit Pfunden bezahlt wird, oft aber direkt an den tatsächlichen Empfänger im Dollarraum versandt werden muß. Die Schweizer Käufer haben sich mit Abschlüssen von 3000 kg im Juli noch vom italienischen Markt weitgehend ferngehalten. Für das Inlandsgeschäft wirken auch die Nachrichten belebend, wonach die Regierung sich entschlossen hat, bei der Ausfuhr von Seidenwaren Zoll- und Steuerrückvergütungen zu gewähren.

Seit langer Zeit werden also die Aussichten für italienische Seide wieder günstiger beurteilt und das «Ente Nazionale Serico» meint in seinem letzten Bericht feststellen zu können, daß die Furcht vor einem plötzlichen Wechsel der Marktlage schwächer geworden sei, wenn auch die Unbeständigkeit der Notierungen auf den japanischen Märkten Aufmerksamkeit und Vorsicht geraten erscheinen ließen.

Die Preise weisen auch in Italien durchaus steigende Tendenz auf, obwohl die Notierungen für die einzelnen Abschlüsse wie immer in Perioden mit merkbaren Preisänderungen große Verschiedenheiten zeigen. Dr. E. J.

Abbröckelnde Baumwollgarnpreise. — Das vorjährige Rekordniveau der internationalen Baumwollgarnpreise ist im laufenden Jahre einer Baisse gewichen. Auch wenn dieser Abbröckelungsprozeß nicht gleichmäßig vor sich geht und zeitweilig sogar wieder aufgehalten wird, so ist dennoch die Grundtendenz eines Abgleitens nicht zu verkennen. Die Notierungen streben sichtbar einer Ausbalancierung zu, die der wirklichen Marktlage entspricht. Nicht nur, daß die Nachfrage eher noch sinkt als steigt, läßt das amerikanische Wirtschaftsamt jetzt schon durchblicken, daß aller Voraussicht nach wieder mit einer großen Ernte gerechnet werden kann. Die Preisentwicklung auf den wichtigsten Plätzen für Baumwollgarne war folgende:

Jahresmittel bzw. Monat	USA Cents/lb	England Pence/lb	Frankreich Fr./kg
1949	62.6	47.00	438
1950	71.9	65.14	539
1951	83.6	85.57	745
Dez. 1951	79.1	90.32	769
Jan. 1952	78.2	83.75	769
Febr. 1952	74.2	71.00	769
März 1952	72.4	68.87	744
April 1952	71.2	68.67	722
Mai 1952	69.3	67.75	692

Die Besserungen sind sehr eindringlich im Vergleich zum Dezember des Vorjahres, und zur Ergänzung sei bemerkt, daß in den Vereinigten Staaten schon seit Monaten keine Preisnotierung für Wollgarne veröffentlicht wird, als Folge ganz geringfügiger Transaktionen. lst.

Ausstellungs- und Messeberichte

Textilmesse Dornbirn. — Das Geschäft auf der Export- und Mustermesse Dornbirn wurde als unterschiedlich, für die allgemeine Messe eher als enttäuschend bezeichnet. Maschinen, ausgenommen Textilmaschinen, fanden nur zögernd Absatz. Dagegen hatten sich die Umsätze auf der Textilmesse fühlbar belebt, vor allem in Wirkwaren und Textilien für den Sport. Ein gutes Exportgeschäft entwickelte sich in bedruckten Baumwoll- und Zellwollgeweben nach Italien und Deutschland. Buntgewirkte Kleiderstoffe gingen in großen Posten nach England und in die Türkei. Zwei der größten Webereien Vorarlbergs können dadurch wieder von der Kurzarbeit abgehen; der Auftragseingang soll eine mehrmonatige Beschäftigung sicherstellen. Als bemerkenswert gilt, daß dabei bedeutendere Partien aus alten Lagerbeständen liquidiert werden konnten. (Schweizer. Handels-Ztg.)

Internationale Kölner Herbstmesse 1952. — Internationale Modeschauen. — Neben dem starken ausländischen Angebot geben Modeschauen, an denen insgesamt sieben Länder beteiligt sind, der Kölner Textil- und Bekleidungsmesse vom 7. bis 9. September eine internationale Ausweitung. Den repräsentativen Rahmen dieser täglich zweimal stattfindenden Schauen bietet der große Kongreßsaal der Messe. Neben bekannten Häusern der Damenkonfektion Belgiens, Dänemarks, Deutschlands, Hollands, Italiens und Oesterreichs, ist die Pariser Konfektion besonders stark vertreten. Die «Association des Maisons Françaises de Couture en Gros» aus Paris hat ihre 30 Mitgliedsfirmen, geschlossen mit 80 der besten Modelle, angemeldet.

Internationale Leipziger Messe vom 7. bis 17. September 1952. — In der 700jährigen Messestadt Leipzig wird die größte internationale Messe der Nachkriegszeit vorbereitet. Als gemeinsame Technische Messe und Mustermesse wird die kommende Leipziger Messe die Möglichkeit bieten, den Handel mit der Deutschen Demokratischen Republik und den Ländern des Ostens zu erweitern.

In 28 Messehäusern und Messehallen zeigen über 8000 Aussteller ein vielseitiges Warenangebot in allen Zweigen der Technik und auf dem Gebiete der Konsumgüter.

Auf dem Gelände der Technischen Messe stehen 13 Messehallen mit einer Ausstellungsfläche von 75 000 m² und 25 000 m² Freigelände für die Messe bereit. Die 11 Industriezweige der Technischen Messe zeigen zur kommenden Messe zahlreiche neukonstruierte Maschinen und Geräte.

Das lückenlose Angebot der Konsumgüter ist in 15 Messehäusern der Innenstadt untergebracht, die eine Ausstellungsfläche von 80 000 m² aufweisen. Das nach 20 Branchen gegliederte Angebot der Konsumgüter ist besonders auf den Gebieten der Textilien und Bekleidung, Glas und Porzellan und Kulturwaren interessant.

Mode-Berichte

Mode in Italien. — Im Rahmen der 4. Italian High Fashion Show in Florenz wurden von führenden Häusern der italienischen Haute-Couture die neuen Herbst- und Winterkollektionen gezeigt, die ein Bild über die Verwendungsmöglichkeiten der neuesten Materialien boten.

Wolle: Auffallend zahlreich waren gestreifte Wollstoffe für Mäntel und Kostüme, zum Teil in breiten Ombrés dessiniert, zum Teil in Kammgarnnadelstreifen auf noir fond (z. B. gelb-braun auf schwarz). Auch sogenannte Tennisstreifen in Flanellbindungen scheinen wieder aufzuleben. Noppenstoffe, bei denen die uni Noppen auf einem Karogrund liegen, wirkten neu. Feine Epinglées in Mohairwolle für Tailleurs verarbeitet, Metallfäden in Mantelstoff dezent verwendet, erzielten neue Effekte. Für Nachmittags- und Cocktailkleider wurde viel Samt, sowohl Baumwollsamt wie Velours chiffon, in satten Farben aus der Palette eines Tizian stammend, wie rot, smaragd, königsblau, moosgrün oder olivgrün und taupe neben dem obligaten schwarz, angewandt.

In Seidenstoffen sind weiche Taftgewebe wie Ermisino (des Antico Setificio Firenze), weiche, leichte Taffetas changeant, Taffetas chiffon, ebenso wie lamé-cloqué-artige Spezies beliebt. Den im Frühjahr durch Dior in Paris lancierten Crêpebindungen aller Art, ist auch in Italien die Gefolgschaft geleistet worden. Seidengaze mit pilzartig bedruckten Tupfen, Seidenmousseline, Chiffons, gewebte, bunte Organzas mit Lamé in Streifen und Karos wechseln mit «chinébedruckten» Taffetas Shantung und Satin Shantung in reicher Folge, um all den kostbaren Roben Gestalt zu geben.